



Oben: Eine Farm in Arizona

Unten: Pferde auf einer Weide im Mesaverdestapark



Mit einer halben Million Einwohner und einer Viertelmillion Quadratkilometer Größe hat dieser jüngste Staat der amerikanischen Union, der erst im Jahre 1912 zum achtundvierzigsten gemacht wurde, wohl noch lange nicht Anschluß an die volkreichen Staaten des Ostens gewonnen; noch immer nimmt die Einwohnerzahl zu, freilich nicht mehr so sprunghaft wie in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als sich Amerika und Mexiko um dieses Steppenland stritten, das vor nicht langer Zeit noch die urreigensten Jagdgründe der bekanntesten Indianerstämme alter Karl-May-Romantik barg.

Damals, in den Tagen des Covered Waggon, in jenen siebziger Jahren, als die Transkontinental-Eisenbahnen um die Wette bauten, wurde auch Arizona zum Durchzugsland nach dem goldenen Westen, doch bald verleiteten die gewaltigen Weiden, die Naturdenkmäler des Grand Canyon und die zahlreichen Mineralvorkommen immer mehr Glücksritter zum Verweilen und zur Ansiedlung. Erzminen und Öl-vorkommen haben seither diesen Staat rasch berühmt gemacht, tausende Meilen von Schienensträngen und Betonstraßen wurden geschaffen. Städte mit Wolkenkratzern und Luxusgeschäften entstanden. Die einstigen Herren des Landes, die Indianer, wurden in die Reservationen getrieben, wo sie nun selbstgefertigte Teppiche und Keramikfiguren in ihren — für die Fremdenindustrie „echt“ belassenen — Lehmhütten zu Wucherpreisen an die Touristen bringen. Denn die Naturschönheiten haben Arizona zu einem der führenden Touristenländer der USA. und der ganzen westlichen Hemisphäre gemacht, gewissermaßen zu einer Schweiz Amerikas. In aller Welt ist das Zugstück Arizonas, der Grand Canyon, bekanntgeworden, der in Jahrtausende währender Sisyphusarbeit von den reißenden Fluten des Coloradoströmes gegraben wurde und heute der Fundplatz zahlreicher prähistorischer Kulturreste ist. Ihm an Bedeutung folgen gleich 13 der 82 in den USA. registrierten Nationalmonumente, von denen das Painted Desert — eine Wüste farbigbunten Sandes unbekannter Herkunft —, weiter der Petrified Forest, eine riesige Fundstätte versteinerner Bäume, berühmt sind. Auch die Höhlenstädte unbekannter, kulturell hochstehender Indianerstämme aus dem frühen Mittelalter und die White Sands — eine Sahara blendendweißen Phosphorsandes — wurden weltbekannt.

Wiese



Rechts: So sieht ein Kaffeehaus im Dorf in Arizona aus — hier hat die Kamera das aus Tavs festgehalten (Photos Wiese)

